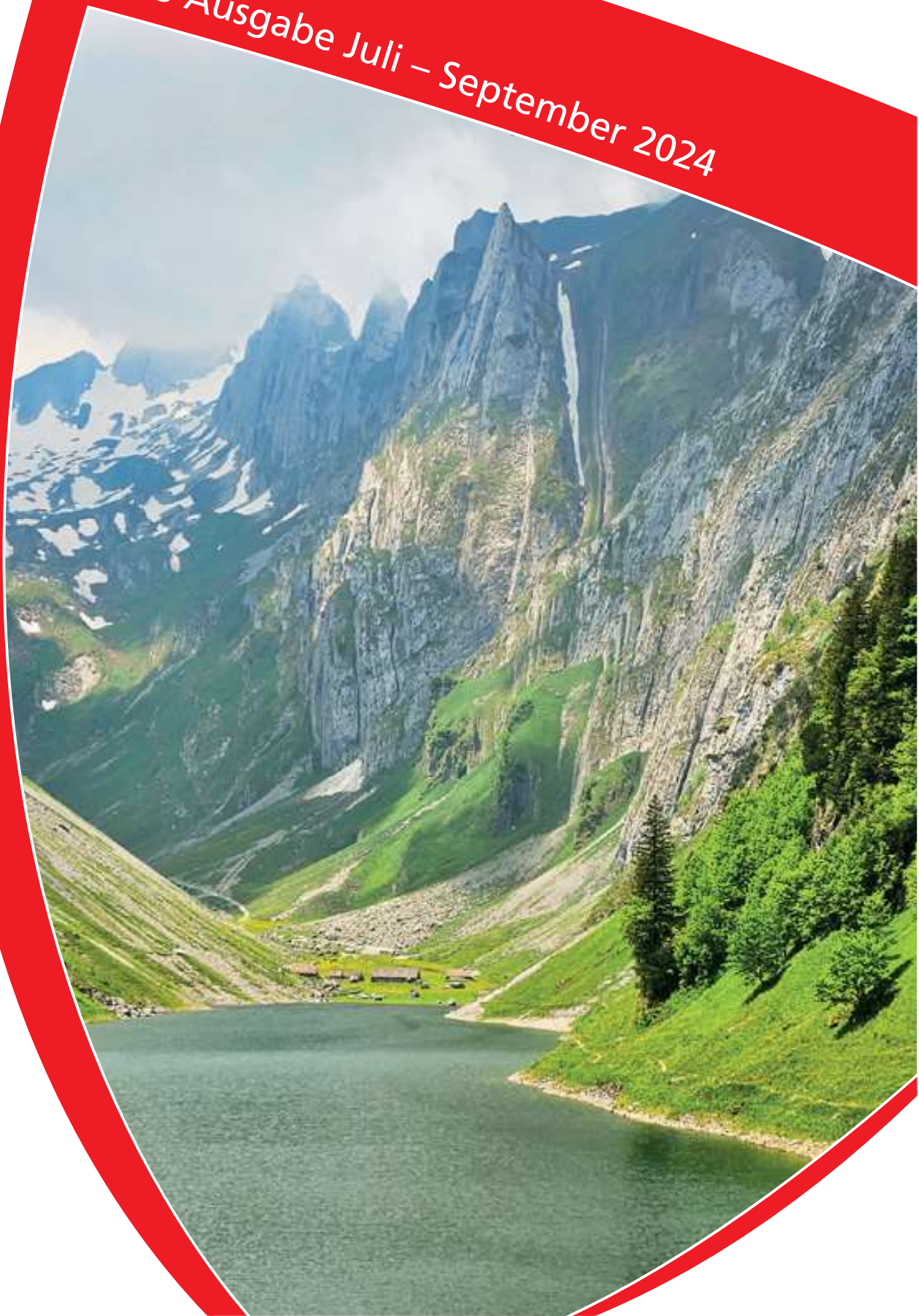
150 seit 1874

SAC Sektion Zofingen

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen

Nr. 3 Ausgabe Juli – September 2024



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
57. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen
Erscheinen 4-mal jährlich,
Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

Präsident
Walter Bertschi, Dörflistrasse 46, 5742 Kölliken, Telefon 078 725 57 95,
praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen
Vereinskasse: Fabien Schlienger, Meisenweg 4, 8400 Winterthur
Telefon 079 265 19 85, vereinskasse@sac-zofingen.ch
Hüttenkasse: Liliane Hofer, Frikartstrasse 1, 4800 Zofingen
Telefon 078 771 54 74, huettenkasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst
Regula Hartmann, Gässli 10, 4665 Oftringen
Telefon 079 317 48 04, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 4 2024: 1. September 2024
Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal
Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck
Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Telefon 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild
Fählensee
Foto: Willy Hartmann

gedruckt in der
schweiz

CARMENDRUCK AG
Printprodukte & Layouts
6242 Wauwil
Website
041 980 44 80
info@carmendruck.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum **2**

Inhaltsverzeichnis **3**

Informationen aus dem Vorstand **5**

Der Präsident informiert 5

Neues aus der Geschäftsstelle 5

Wir heissen herzlich willkommen 7

Wir trauern um 7

Hütten **9**

Vermigelhütte 9

Tourenberichte **11**

JO **11**

Diemtigtal 11

Pfingstklettern Meiringen 11

Ganze Sektion **15**

Geltenhorn oder Wildhorn 15

Hoch Fulen anstelle Rottälligrat 15

Cima di Lago 2832 m 16

Osterskitouren Avers 17

1. von 3 Etappen Zofingen – Malters 18

150 Jahre Zofingen Heftmitte

Kletterkurs II Oberbuchsiten 19

Kletterkurs III Pilatus Esel 20

Velotour 20

Buochserhorn 21

Kriens – Krienseregg – Fräkmüntegg – Horw 22

Tourenwochen **23**

Schneeschuhtourenwoche 4 St. Vigil in Enneberg 23

Ski-TW 2 Saoseo CAS 26

Ski-TW 1 Martelltal 29

Programm **32**

Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

R. Wyss Gartenbau AG
Hinterwil 603
4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32
www.gartenbau-wyss.ch

wyss

Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten

DER PRÄSIDENT INFORMIERT

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Schon ist das halbe Jubiläumsjahr vorbei und wir konnten von den Skitouren direkt zu den Wanderungen und auch schon bald in die Hochtourensaison starten.

Erfreulich ist das grosse Interesse an unserer Museumsausstellung, bis Ende Oktober kann diese noch besucht werden.

Besucht auch unsere Homepage. Hier sind alle aktuellen Touren und Veranstaltungen immer auf dem neusten Stand, seien es Änderungen von Touren oder Tourenberichte von vergangenen Touren.

Das OK 150 Jahre Sektion Zofingen freut sich darauf, viele Sektionsmitglieder mit ihren Partnern am geplanten Jubiläumsfest im Stadtsaal begrüssen zu dürfen.

Zu empfehlen ist sicher auch ein Besuch in unserer Vermigelhütte. Dank dem 50-jährigen Jubiläum der neuen Vermigelhütte geniessen unsere SAC-Mitglieder einen speziellen Jubiläumsrabatt.

Trotz den vielen Jubiläumsangeboten freuen sich Claudia und Stefan in der Lauteraarhütte (die Hütte mit dem schönsten Balkon ☺) über einen Besuch.

Euch Allen wünsche ich einen schönen Bergsommer mit vielen schönen und unfallfreien Touren.

Mached's guet … bis bald!

Euer Präsi, Wauti

NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Bernhard Aregger wird neuer Geschäftsführer des SAC

Bernhard Aregger ist seit Mai 2024 neuer Geschäftsführer des SAC. Mit seiner umfangreichen beruflichen Erfahrung, auch als ehemaliger Direktor von Swiss-Ski, wird er gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem Zentralvorstand die bevorstehenden Herausforderungen des SAC aktiv angehen.

Der Schweizer Alpen-Club SAC freut sich, bekannt zu geben, dass Bernhard Aregger ab dem 1. Mai 2024 die Position des Geschäftsführers übernehmen wird. Bernhard Aregger tritt die Nachfolge von Daniel Marbacher an, der den SAC Ende Januar 2024 verlassen hat. «Es ist eine Ehre und eine spannende Herausforderung, die Leitung des SAC zu übernehmen», sagt Bernhard Aregger. «Ich freue mich darauf, gemeinsam mit der Geschäftsleitung, dem gesamten Team der Geschäftsstelle und dem Zentralvorstand die Zukunft des SAC zu gestalten, den Verband weiterzuentwickeln und dabei die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.» Bernhard Aregger ist Mitglied der SAC-Sektion Entlebuch und hat damit ein tiefes Verständnis für die Werte und Ziele des SAC. Als ehemaliger Direktor von Swiss-

hochuli

KIES · BETON · ELEMENTE

Entdecken Sie, was hinter den farbigen Silos steckt. Wir freuen uns auf Sie.

Die Hochuli AG versorgt die Region mit den elementaren Baustoffen Kies, Sand und Beton und liefert als besondere Spezialität Röhren, Betonwaren, Betonelemente, Mörtel und bodennahe Baumaterialien.

Entfelderstrasse 4 · 5742 Kölliken · Tel. 062 737 73 00 · hochuli.ch

Ski bringt er grosse Erfahrung im Sportmanagement, eine starke Führungskompetenz und ein umfangreiches Netzwerk in Politik, Wirtschaft und Sport mit.

Bernhard Aregger verfügt nicht nur über viel Erfahrung in der Weiterentwicklung und Transformation von Organisationen, sondern hat auch mehrfach seine Fähigkeit bewiesen, mit Krisensituationen umzugehen. Sei dies in der Bewältigung und Führung durch die COVID-Krise bei Swiss-Ski oder in früheren beruflichen Funktionen, zum Beispiel als stellvertretender Stabschef des Luzerner Kantonalen Führungsstabes. Seine umgängliche, kooperative und lösungsorientierte Art wird eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen des SAC spielen.

Zur Verfügung gestellt von der SAC Geschäftsstelle Bern

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Hadorn Ron	Uerkheim	JO
Meier Adrian	Langnau b. Reiden	Einzelmitglied
Borer Remo	Zofingen	Familienmitglied
Müller Kati	Zofingen	Familienmitglied
Müller Niklas	Zofingen	Kind einer Familie
Gentsch Angela	Zofingen	Einzelmitglied
Zaugg Remo	Uerkheim	JO
Maurer Mischa	Staffelbach	Einzelmitglied
Studer David	Aarburg	Familienmitglied
Studer Aline	Aarburg	Familienmitglied
Roth Karin	Oftringen	Einzelmitglied
Birchler Iris	Zofingen	Einzelmitglied
Thommen Yannick	Aarburg	Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Peter Siegrist, 05.11.1934 – 03.06.2024, Mitglied seit 1957
wohnhaft gewesen in Rumisberg

Seilarbeit GmbH
Städtchen 22 I 4663 Aarburg
+41 79 668 44 88
info@seilarbeit.ch
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst

seilarbeit.ch

Ob Berg oder Tal.
Wir sind immer für Sie da.

Peter Ammann, T062 746 90 17, peter.ammann@mobiliar.ch

mobiliar.ch

Generalagentur Zofingen
Raphael Arn

Untere Grabenstrasse 16
4800 Zofingen

die **Mobiliar**

1091976

wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon +41 62 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlagen
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser

albani sport

Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

Das Fachgeschäft für Sommer- und Wintersport

Dein persönliches Reisebüro in Rothrist

GERBER

Ernst Gerber AG | Reisebüro | Bahnhofstrasse 11 | 4852 Rothrist

Buche deine nächsten Ferien bei deiner Clubkameradin **YVONNE RUESCH** und lass dich von ihrem Expertenwissen inspirieren.

062 794 33 22
rothrist@gerber-reisen.ch

Die aktuellen Öffnungszeiten findest du unter
www.gerber-reisen.ch

VERMIGELHÜTTE

Hüttenbewartung Sommer 2024		
Hüttenfahrt	15.06.	16.06.
Hofer Liliane & Ruchti Christoph	16.06.	22.06.
Blum Anita – Luternauer & Team	22.06.	29.06.
Scherrer Fränzi & Team	29.06.	06.07.
Bohren Mirjam & Team	06.07.	13.07.
Weber Esther & Team	13.07.	20.07.
Bühl Markus & Team	20.07.	27.07.
Veronique und Beat Bachmann	27.07.	03.08.
Scherrer Janine & Hungerbühler Marco	03.08.	10.08.
Stadelmann Thomas & Team	10.08.	17.08.
Portmann Sandra & Team	17.08.	24.08.
Schumm Max & Lustenberger Elisabeth	24.08.	31.08.
Borlido Andrea & Team	31.08.	07.09.
Blum Franz & Team	07.09.	15.09.
Schär Maja & Team	15.09.	21.09.
Scherrer Fränzi & Team	21.09.	28.09.
Dätwyler Patricia & Tommy	28.09.	05.10.
Scherrer Fränzi & Team	05.10.	11.10.
Hüttenfahrt	12.10.	13.10.

Jubiläumsausstellung
150 Jahre SAC-Sektion Zofingen
01. April – 31. Oktober 2024
mit Rahmenprogramm
museumzofingen
Das älteste Museum des Kantons Aargau zeigt sich von seiner schönsten und vielseitigsten Seite mit einer historischen und einer naturhistorischen Abteilung.
www.museumzofingen.ch
Öffnungszeiten
Mi 14–17 Uhr
So 10–12 Uhr
ausgenommen allgemeine Feiertage

DIEMTIGTAL
10. MÄRZ 2024

Nadine spielte Tetris mit dem Gepäck
im Kofferraum,
und für sie war es ein wahrer Traum.
Skischuhe mitnehmen ist für Fiona schwer,
doch ihr Vater brachte sie doch noch daher.
Wir fuhren ins Diemtigtal
und es war ziemlich kahl.
Es mangelte an Schnee,
stattdessen spross der Klee.
Zoe rührte es auf dem einzigen Eisfleck,
zum Glück nicht in den Dreck.
Wir suchten Schnee mit den Lupen,
dabei mussten wir uns sputen.
Den Schnee erfolgreich gefunden,
erklommen wir den Gipfel nach Stunden.
Zwei schleppten hinten ihre Bretter,
dafür hielt das Wetter.
Nach dem tollen Gipfel Foti,
assen wir ganz viel Schoggi.
Allmählich wurde der Nebel dicht,
und versperrte uns die Sicht.
Der Schnee war unberechenbar,
doch für diese Verhältnisse annehmbar.
Lukas's Ski fuhr ohne ihn herunter,
und es wurde für ihn immer bunter.

Immer grösser wurden die Schneeflocken,
trotzdem verdeckten sie keinen Steinsbrocken.
Abrupter konnte es für Sandro nicht stoppen,
jedoch konnte keiner sein Sturz toppen.
Keine Ski's blieben ohne Denkmal,
und so fuhren wir aus dem Diemtigtal.
Der Verkehr wollte einfach nur stocken,
doch zum Glück lag auf der Fahrbahn kein
Steinsbrocken.

Text: Malin, Fiona, Zoe, Sandro, Dario
Foto: Maurus Heeb

PFINGSTKLETTERN MEIRINGEN
18.–20. MAI 2024

Samstag, 18. Mai 2024
Wir trafen uns am Morgen am Bahnhof. Dario und Luca fuhren mit dem Auto, voll mit unserem Gepäck.

Sämi und Fiona stritten sich und Liv war der Prellbock.
Wir trafen Luca und Dario am Spitalparkplatz. Vollzählig liefen wir nun zur Kletterwand Rotsteini. Viele Wände wurden wurden erklommen. Nach dem vielem Klettern haben wir uns dann das Mittagessen gegönnt. Für die übrigen 2 Seilschaften ging es auch noch auf die Mehrseillängen-Routen. Fiona und Sämi haben noch weiter gestritten und Luca und Liv riss bald der Geduldsfaden.

SEIFERT

Schreinerei AG

lösungsorientiert – ausdrucksstark – einzigartig

Strengelbach www.seifert.swiss 062 752 58 58

SIE HABEN DEN TRAUM - WIR DIE LÖSUNG !

Ihr Ansprechpartner für:
Küchen, Schränke, Bäder, Möbel, Tische, Aussen- und Innentüren, Velux Fenster, Fenster, Allg. Schreiner- und Servicearbeiten.

Fragen Sie uns unverbindlich an und fordern Sie uns mit Ihren Ideen heraus.

Beim Abstieg hatten wir es lustig.

Nach dem langen Geklettere fuhren wir zum Zeltplatz. Die Hälfte unserer Gruppe ging im Migros einkaufen, die andere Hälfte stellte die Zelte auf. Aufgrund des vielen Geklettere hatten wir grossen Hunger und fingen mit dem Kochen an. Als Liv zu den Peperoni kam, dachte sie sich «mit dem Messer geht es besser» und schnitt sich das Fingerbeeri ab. Dario musste kurz einmal Arzt spielen und hat die Situation macherisch gemeistert. Trotz einigen Holpersteinen haben wir es doch noch geschafft, die leckeren Teigwaren mit Gehacktem zu geniessen.

Es fing noch an zu regnen. Die Touristen versuchten ihr Glück mit dem Grill und wir erfreuten uns an ihren gescheiterten Versuchen.

Nach einigen Runden Werwölflen ging es für uns ins Zelt. Fiona hatte sich die Illusion in den Kopf gesetzt, dass ein Werwolf (Dario) schlaflos um unser Zelt schleicht.

Text: Liv, Malin, Fiona
Foto: Stefan Flückiger

Sonntag, 19. Mai 2024
Wir starteten unseren Tag um 07:45 Uhr am Frühstückstisch; es gab das bekannte Müsli von Fabian. Wir waren im Klettergarten im «Oberes Beretli». Ein sehr schöner und geeigneter Klettergarten! Wir kletterten, bis uns der Bauch knurrte. Nach dem Mittag bildeten wir Seilschaften und machten eine kurze Mehrseillänge zu zweit.

Der Regen schaute auch noch kurz vorbei, was uns aber nicht störte. Beim Klettern trafen wir noch Fabien und Melanie.

Erschöpft gingen wir auch schon wieder zurück zum Campingplatz. Nach einer kleinen Dusche und einer guten Portion Chips begannen Zoe, Malin und Mia mit der Hilfe von den Leitern zu kochen. Es gab Spaghetti Carbonara. Das Essen schmeckte hervorragend. Zufrieden und müde gingen wir dann auch schlafen. So war der Sonntag vorbei.

Text: Mia
Foto: Stefan Flückiger

Montag, 20. Mai 2024
Wir starteten unseren Tag um 7 Uhr. Alle standen super und zufrieden auf. Alle Zelte waren schon bevor wir Zmorgen gegessen haben, ausgeräumt. Wie jeden Morgen gab es das traditionelle Müsli von Fabian. Wir teilten uns auf, ein paar gingen abwaschen und die anderen räumten die Zelte zusammen. Um 8.45 waren wir parat, um abzulaufen; doch leider war die Reception noch nicht offen. Deswegen ging es für uns erst um 9.00 Uhr los. Im Klettergarten hatte es schon sehr viele Leute und wir entschieden uns, noch einen weiterzugehen. Da trafen wir die JO Brugg. Alle konnten sich richtig auspauern. Leider mussten wir schon früh gehen, da unser Zug fuhr. Stefan bezahlte uns eine Glace und wir fuhren alle zufrieden nach Hause. In Zofingen trafen wir Dario und Luca wieder, um das Gepäck noch zu verteilen. Es war ein sehr schönes Wochenende.

Text: Zoe
Foto: Stefan Flückiger

Allianz

Für eine
umfassende Beratung

Mit den passenden Lösungen für Ihre
Versicherung und Vorsorge.
Damit Sie bereit sind für alles, was das Leben bringt.

Adriano Sabato

T 058 357 53 85 | adriano.sabato@allianz.ch
Hauptagentur Oftringen
Nordstrasse 14 | 4665 Oftringen

Der neue
Peugeot
3008

Freiheit erleben mit
dem eigenen Wohnmobil!
Verkauf / Vermietung

PEUGEOT

BOSSARD & HUMM
4800 Zofingen • 062 745 20 80
bossardhumm.ch

GELTENHORN ODER WILDHORN 2./3. MÄRZ 2024

Geplant hatte unser Tourenleiter Christian eine Übernachtung in der Rugghubelhütte mit den Tourenzielen Wissigberg und Brunnistock. Wegen den Verhältnissen wurde das Ziel geändert. Wir fuhren zur Acht in zwei Stunden durch das lange Simmental bis zum Lauenensee. Dort starteten wir gegen 8.30 Uhr mit geschulterten Ski auf dem Wanderweg Richtung Geltenhütte. Eine steile Route mit schönen Aussichten auf umliegende Berge, einem Wasserfall – sogar einen Bach mussten wir ohne Brücke überqueren. Um 11 Uhr erreichten wir die Hütte und entledigten uns dem überflüssigen Material. Ab jetzt blieb das Handy zum Fotografieren in der Jacke – es windete immer stärker. So verzichteten wir auf einen Gipfel und kehrten bei der Rossgrabelücke um. In der Hütte verging die Zeit wie im Flug mit schlafen, Kaffee trinken, Kuchen essen und diskutieren. Der kurzweilige Abend dauerte bis 22 Uhr, dann Bettruhe. In der Nacht pfiff der Wind um die Ecken. Am Sonntag war Ausschlafen angesagt. Gleichwohl wagten wir uns nachher zu Siebt nach draussen in den Sturm. Nach etwa einer Stunde kapitulierten wir. Der Wind hat sogar

den Hühnerstall neben der Hütte zur Seite gekippt. Wir machten uns auf den Rückweg und waren bereits um ca. 15 Uhr wieder gesund und munter in Zofingen.

Herzlichen Dank an Christian: Das Wagnis hat sich gelohnt – es war ein erlebnisreiches Wochenende, auch wenn die Touren kurz waren.

Text und Foto: Yvonne Ruesch

HOCH FULEN ANSTELLE ROTTÄLLIGRAT 9. MÄRZ 2024

Aufgrund des starken Föhns wurde die Tour verlegt und man nahm den Hoch Fulen in Angriff. Allerdings war schon am Morgen klar, dass man bei zu viel Wind dann abbricht. Dank früher Besammlung und speditiver Anreise waren wir sogar die ersten auf dem Parkplatz der Sittlisalp-Bahn. Bei knapp genügend Schnee aber doch angenehmem Wetter gings los Richtung Brunnialp, wo die Schneemenge auch rasch grösser wurde. Leider wurde auch der Wind immer stärker und eingangs Griesstal wurde klar, dass man lieber umkehrt, als den immer stärker werdenden Föhn noch hautnaher zu erleben. Die Abfahrt in schwierigen Schneeverhältnissen – anfangs klebten die Ski, später gabs «Krustenpulver» – wurde von allen gut gemeistert; zwei Wagemutige haben es sich dann nicht nehmen lassen, den Skibelag noch auf Asphalttauglichkeit zu prüfen.

Text und Foto: Matthias Hostettler

CIMA DI LAGO, 2832 M
16. MÄRZ 2024

Nach einer frühen Tagwache trafen wir uns um 4.15 Uhr auf dem ZT-Parkplatz. Vollgepackt für zwei verschiedene Tourenziele chauffierte uns Marcel nach All'Acqua (1613 m ü. M.) ins Bedrettotal. Günther entschied sich im Tessin für das mögliche Tagesziel Cima di Lago. Der Piz Nero erschien bei den aktuellen Bedingungen und dem langen Anstieg bis zum Nufenenpass nicht der Richtige für heute zu sein. Somit konnten wir (Günther, Urs, Marcel, Franz, Melanie, Yvonne und Nicole) unsere Rucksäcke vom technischen Material befreien und mit etwas weniger Gewicht am Rücken kurz nach 6 Uhr, knapp ohne Stirnlampe, losmarschieren. Das Wetter war noch nicht berauschend, es regnete leicht. Doch etwas weiter oben waren die Bäume schon weiss und die Wetteraussichten versprachen eine Besserung.

So zu früher Morgenstunde waren wir die Ersten, die den Anstieg durch den Wald und das Val Cavagnolo in Angriff nahmen. Ob wir unser Ziel erreichen werden, stand da noch in den Sternen. Es ging um die Einschätzung der aktuellen Schneesituation (es hatte in den letzten 2 Wochen bis zu 2 Meter Neuschnee gegeben) und die Entwicklung des Wetters (es herrschte ein ständiges hin- und her zwischen Wind, Nebel, leichtem Schneefall). Besonders der Nebel erschwerte Günther die Routenwahl. Er führte uns aber stets gekonnt bergwärts und weiter nach oben bis zum Punkt 2589 unterhalb des Ponciono Val Piano. Erstes Mal Felle wegnehmen und der pulvrige Schnee testen. In der Senke Ghiaccia di Valleggia fellten wir wieder auf und stiegen zum Passo della Cima di Lago (2697) auf. Erneutes Abfellen und Abfahren bis in die Mulde in der Nähe des Sees. Anfellen und die letzten knapp 300 Hm aufsteigen zum Cima di Lago. Das Wetter spielte immer noch Katz und Maus mit uns. Doch als wir auf dem Gipfel ankamen, hatte die Sonne Erbarmen mituns und es hellte auf, so dass wir die wunderbare Aussicht kurz geniessen konnte. Die

guten Sichtverhältnisse konnten wir gleich für eine Pulverabfahrt nutzen. Genau so müsste der Schnee immer sein, eine wahre Freude! Wieder unten in der Mulde konnten wir unsere langersehnten «Brötli» essen und uns für den Rückweg stärken. Der Rückweg auf selbem Weg wie der Aufstieg bedeutete, dass wir noch zweimal die Felle aufzogen und wieder wegnahmen; eine gute Übung ☺. Der Schnee war bis auf einer Höhe von 2000 m wirklich perfekt. Anschliessend paar mühsame Schwünge im Beinbrecherschnee und zum Schluss sulzig und ganz verfahren zurück nach All'Acqua. Geschlagene 9 h waren wir unterwegs, knappe 1750 Hm in den Beinen und alle gesund wieder im Tal. Nach einer Einkehr im Restaurant Albergo All'Acqua fuhr uns Marcel wieder sicher nach Zofingen.

Günter hat sich die bestmögliche Tour an diesem Tag ausgesucht, vielen Dank für die Entscheidung, das Spuren und die gute Routenwahl.

Text und Foto: Nicole Stampfli-Vonäsch

OSTERSKITOUREN AVERS
29. MÄRZ – 1. APRIL 2024

Freitag, 29. März 2024
Um 6 Uhr morgens fuhren wir los,
und unsere Vorfreude war gross.
In der Raststätte Viamala machten wir Halt für Kaffee,
viel wichtiger war zuerst der Weg in Richtung WC.
Die folgende Tour von Mathon wird vier Stunden dauern,
sie war wunderschön und wir konnten unseren Entscheid nicht bedauern.
In Mathon buckelten wir die Ski's zuerst 200 Meter bergauf,
das nahm uns schon das erste Mal den Schnauf.
Föhnsturm war die Wettervorhersage,
wir drehten dann um, denn der Wind war eine grosse Plage.

Bei der Abfahrt war es der Schnee, der klebte,
und der Wind, der uns um die Ohren fegte.
Die Fahrt ins Hotel Alpenrösli dauerte eine knappe Stunde,
beim Apero waren wir eine lustige Runde.
Das Essen war gut, die Wirtleute sehr nett,
und schon bald gingen wir ins Bett.

Text: Zoe & Regula
Foto: Yvonne Ruesch

Samstag, 30. März 2024
Um 7 Uhr assen wir Frühstück. Um 8 Uhr fuhren wir ein kurzes Stück mit dem Auto und unsere 16er Gruppe machte sich beim überraschenden Sonnenschein auf den Weg Richtung Grosshore. Je nach Aufstiegsrichtung war der Wind extrem stark. Trotzdem erreichten wir gegen Mittag das Grosshore.

Wegen dem warmen Wetter war der Schnee auf der Abfahrt recht schwer. Nichtsdestotrotz montierten wir nach 300 Meter Abfahrt wieder die Felle und bestiegen den Gipfel des Hüreli. Die Abfahrt war nicht einfach aber wir genossen sie. Im Hotel Avers machten wir einen kurzen Halt, bevor wir zurück ins Alpenrösli fuhren. Das Nachtessen war, wie gestern, sehr fein. Wegen der Zeitumstellung gingen wir früh zu Bett.

Text: Zoe & Regula
Foto: Yvonne Ruesch

Sonntag, 31. März 2024
Der Wetterprognose entsprechend abermals frühes, aber vorzügliches Zmorge inkl. Osterei. Nach kurzer Postautofahrt Abfahrt zur Skilifttalstation. Via Vorderbergalga nach Süden mit kühlem Gegenwind im Gesicht ins

Bergalgatal und dann Richtung Höjabüel. Nach 1,5h kommt der Nebel immer tiefer ins Tal; wir fahren daher die rund 400 Hm wieder ab, solange die Sicht noch gut ist. Zurück beim Skilift setzt leichter Schneefall ein, also Triage: Die Geniesser testen das Skiliftbeizli und die JO plus einige Ambitionierte steigen beim abgestellten Lift Loretzhaus nochmals etwa 1 h über die Piste auf; nach der Abfahrt via Piste geht's auf der Langlaufloipe zurück nach Juf, wo sich die anderen schon für einen «Hüttennachmittag» eingerichtet haben. Der Wind fegt teils recht ums Haus, aber Schnee kommt viel weniger als zunächst prognostiziert.

Text: Günter Feiger
Foto: Yvonne Ruesch

Montag, 01. April 2024
Das Wetter ist nach einigem Regen in der Nacht (bis auf über 2200 m) und Lawinenwarnstufe «gross» klar. Wir müssen schweren Herzens zusammenpacken und die Heimreise antreten.

Fazit:
Trotz katastrophalem Wetterbericht noch 2,5 Touren hingekriegt, gute Kameradschaft erlebt und ganz nebenbei noch einige lohnende Gipfelziele im Avers für ein andermal aufgespart; wir kommen wieder.

Text: Günter Feiger

1. VON 3 ETAPPEN ZOFINGEN – MALTERS 6. APRIL 2024

Wir zwölf wanderlustigen SAC-ler treffen uns direkt auf dem Perron von Gleis zwei in Zofingen. Wir, also Wanderleiterin Käthi, Irene, Helen, Hanni, Kurt Hotz, Adeline, Heinz Bürklin, Vincent, Fränzi, Ruth, Regina und ich fahren mit dem 07:44 Zug nach Dagmersellen und von dort mit dem Postauto nach Uffikon Kantonsstrasse. Wegen Beizenmangel wandern wir ohne Startkaffee bei Sonnenschein los, an der Kirche vorbei, wo die Messmerin den Kirchen-Kiesplatz für die morgigen zwölf Erstkommunikanten noch mit dem Rechen pflegt. Wir steigen steil auf, am älteren Gemeindehaus vorbei, dann über ein 83er Stägli zwischen den Häusern und an blühenden Bäumen vorbei, rauf zum Wald. Fränzi kennt noch jede Abzweigung, von damals, als die Mittwochswanderer schon einmal hier rauf gingen. Wir wandern an Magnolienbäumen vorbei, die in voller Blüte stehen, ja schon fast vorüber sind. Meisen und Buchfinken zwitschern. Im Wald spriessen die Buchen grün, fast wie, wenn sie auch blühten. Wir steigen über den gleichen Baum hinweg, der schon letztes Mal quer über dem Weg lag. Oben wo's flach wird, geniessen wir das erste Mal einen herrlichen Ausblick über das Uffiker-Buchser Moor und über die Chätziger Höchi hinweg auf einen schönen Ausschnitt der Alpenkette. Käthi erklärt uns, dass die Seen des Moores, in der einst vom Reussgletscher bedeckten Ebene, im zweiten Weltkrieg durch Torfabbau entstanden sind. Das Moor ist wichtig für Brutvogelarten, laichende Amphibien wie Feuersalamander und Erdkröten, aber auch für etwa zwanzig Libellenarten. Wir folgen dem Waldrand, die Höhe

haltend, über Sandplatten bis ins «Juhee». Vincent erzählt mir von seinen spannenden Lehrgängen am Meer mit der Uni Basel. Wir steigen dann ab nach Dagmersellen und folgen auf der Ebene dem Wanderweg 7 «via Gottardo» in Richtung Reiden. Beim Kneipplätzchen baden wir nicht die Füsse, aber das ToiToi wird benützt. Wir verlassen die Route 7 und gehen über die Höchflue, die steile Treppe hinunter, rasten beim Grillplatz bei der engen Sandsteinhöhle, oberhalb des kleinen Rebberges und essen zu Mittag. In Reiden tränkt Edi Meier auf dem Balkon die Pflanzen und plaudert mit uns und auf dem letzten Stück in Zofingen ist Maria in ihrem Garten aktiv und begrüsst uns. Wir wählen das ruhige, grosszügige Gartenrestaurant des Seniorenzentrums Brunnenhof für die letzte Rast mit Trunk und Schwatz. Dort verabschieden und bedanken wir uns, bevor sich die nette Gruppe nach Hause oder ins Städtchen auflöst.

Text: Röbi Fitzi
Foto: Regina Heini

KLETTERKURS II OBERBUCHSITEN 21. APRIL 2024

Wir starteten um 07:00 Uhr beim Tagblatt Zofingen. Cédi war dieses Mal sogar pünktlich. Motiviert fuhren wir los zur Platte Oberbuchsiten in Egerkingen. Angekommen waren wir noch trocken und ready für den Tag. Wir teilten uns in drei Gruppen auf: Anfänger, JO'er und die Fortgeschrittenen.

Der Seilkurs 2 konnte nun beginnen. Wir lernten diverses wie zum Beispiel: Repetition der Knoten, was ist wichtig bei einer Seilschaft und so weiter. Bei den ersten Regentropfen dachten wir uns noch nichts dabei, doch als es dann begann zu schneien musste sogar Fabian einsehen, dass wir eine Pause machen sollten. Wir besammelten uns beim Feuer und assen Schlangenbrot, welches wir dank Lisa hatten. Der Regen wurde immer stärker und Cédi immer unmotivierter. Also beschlossen wir, den Seilkurs in der Kletterhalle Zofingen zu beenden. In der Halle schauten wir das Abseilen und das Standbauen sowie das Selbstsichern an. Alle hatten wieder warm und hatten Spass. So verging die Zeit schnell und der Seilkurs 2 war schon wieder zu Ende. Dank dem tollen Leiterteam und den tollen Helfern konnten wir so einen informativen Seilkurs durchführen.

Hoffentlich regnet es nächstes Mal nicht.

Text: Mia Kulmer
Foto: Stefan Flückiger

KLETTERKURS III PILATUS ESEL
5. MAI 2024

Um 08:00 Uhr trafen wir uns beim Zofinger Tagblatt,
alle hatten schon das schlechte Wetter satt.
Wir fuhren los,
mit einem Rucksack auf dem Schoss.
Fiona hat ihren Klettergurt vergessen,
da haben wir schon zum ersten Mal vergessen.
Fabian drehte nochmals um,
das fanden wir ziemlich dumm.
Am Parkplatz angekommen waren wir munter,
es wurde immer bunter.
Wir teilten uns auf,
das nahmen wir in Kauf.
In 10 Seilschaften gingen wir rauf,
das Wetter war nicht gut drauf. Das änderte sich beim Klettern schnell,
der Himmel hell.
Bald waren wir auch alle oben,
alle gut aufgehoben.
Mittagspause gab es im Liegestuhl,
da fehlte uns nur noch ein Pool.

Ein Foto müssen wir noch machen,
mit unsern 1000 Sachen.
Wir begannen den Abstieg,
das war unser Sieg!

Text: Zoe, Malin, Mia, Liv und Fiona
Foto: Stefan Flückiger

VELOTOUR
5. MAI 2024

Wie im Jahr 2023 war die Wettervoraussage nicht berauschend, wenigsten waren keine Gewitter angesagt, so machten sich 12 Teilnehmer bei mässigem Regenschauer, der Wigger folgend, in Richtung Reiden auf den Weg. Kurz nach Brittnau hatte der Wettergott Erbarmen mit uns, der Nieselregen gab nach und die Fahrstrecke trocknete ab. In Reiden bogen wir in das Luterntal ab, wobei 300 Hm bergwärts auf den Letten absolviert werden mussten, was bei ein paar Teilnehmern Schweissperlen auf der Stirn verursachte, welche mit einem Drahtesel ohne E-Motor angereist waren. Auf dem Herzberg oberhalb Uffikon gab es einen Kaffeehalt mit Gipfeli und zusätzlicher Aussicht ins Alpenpanorama, bei mittlerweile aufklarendem Wetter. Danach fuhren wir, die erklommenen Höhenmeter einigermassen haltend, Richtung Williberg und weiter talwärts zum Restaurant Moosersagi. Auf einen Zvierihalt hoffend, wurde wohlweislich auf ein Dessert verzichtet. Nach dem üppigen Mittagessen fuhr die Gesellschaft mehrheitlich talwärts der Uerke folgend, weiter Richtung Köllilken. In der erwähnten

Gemeinde verabschieden wir uns von unserem Präsi, wollte er die bereits zurückgelegten Kilometer nach Zofingen nicht noch einmal unter die Räder nehmen. In Walterswil angelangt, kehrte die Radlertruppe in der Gartenwirtschaft vom Restaurant St. Urs & Viktor ein, um das verpasste Dessert nachzuholen.

Die restliche Strecke zum Ausgangspunkt in Zofingen wurde rasch zurückgelegt. Eine vom Wetterglück begünstigte und unfallfreie Velotour fand ihr Ende.

Text und Foto: Urs Lienhard

BUOCHSERHORN 12. MAI 2024

Ursprünglich war eine Tour auf das Stanserhorn geplant. Aber da im oberen Bereich des Aufstiegs noch viel Schnee lag, schlug Hans stattdessen das Buochserhorn vor. So trafen wir uns um 07:25 Uhr in Zofingen auf dem Perron und fuhren in einem komplett leeren, verspäteten Intercity nach Luzern. Im Globiwagen der Engelberger Bahn ging es weiter nach Stans und von dort mit dem Postauto nach Buochs. Nach der Fahrt stärkten wir uns erstmal bei Kaffee und Gipfeli im Christen Beck (Geheimtipp!).

Um zirka 9 Uhr marschierten wir bei Sonnenschein los. Bis zum zweiten Stundenhalt beim Ribihuisli war der Wanderweg schön und etwas unspektakulär. Das änderte sich schlagartig beim Gitzitritt etwas weiter oben. Diese felsige Stelle war mit Seilen und einer Leiter gesichert und wir brauchten vor allem bei den Kletterstellen beide Hände. Die Passage war zum Glück trocken, aber bei schlammigen Verhältnissen muss man hier wirklich etwas vorsichtig sein.

Nach dem Gitzitritt ging es wieder normal weiter und wir erreichten um 12 Uhr die Guberentossen auf 1500m. Nach einer wohlverdienten Pause und einem kurzen Abstieg nahmen wir die letzten 300 Höhenmeter in Angriff. Der Weg entlang des Grats war steil mit zum Teil hohen Tritten, so dass wir etwas ausser Atem beim grossen Gipfelkreuz auf dem Buochserhorn ankamen.

Oben entschädigte uns die grossartige Aussicht auf den Bürgenstock und den Vierwaldstättersee. Ausserdem zauberte Hans nach dem Mittagessen einen feinen Espresso (!) aus dem Rucksack. Mit der Zeit wurde es etwas frisch und wir machten wir uns nach dem Gipfelfoto an den kurzen Abstieg via Bleiki zur Bergstation in Niederrickenbach. Während unterhalb des Gipfels noch Schnee lag, blühten weiter unten die Felder in herrlich gelben und blauen Farben. Die Planung von Hans war wie immer perfekt und kaum waren wir ins Bähnli eingestiegen, fuhr es auch schon los.

Von der Talstation ging es im vollgepferchten Globiwagen zurück nach Luzern und von dort weiter nach Zofingen.

Vielen Dank Hans für die perfekte Tour und den sagenhaften Gipfel-Espresso!

Text und Foto: Marcel Lattmann

KRIENS – KRIENSEREGG – FRÄNKMÜNTEGG – HORW 26. MAI 2024

Um 6 Uhr holte ich zuerst Jeannette und anschliessend Bea ab. Dank sehr wenig Verkehr konnten wir bereits um 06:40 Uhr bei der Talstation der Pilatusbahnen starten. Wir waren allein unterwegs und genossen die Stille, während wir bei herrlichem Wetter durch den noch kühlen Wald liefen. Um 8 Uhr erreichten wir die Krienseregg und machten etwas später die erste Pause. In diesem Moment sahen wir auch das erste Bähnli vorbeifahren. Das war wahrscheinlich nur ein Bahn-Angestellter auf dem Weg zur Arbeit, denn es blieb lange das Einzige. Immer noch alleine marschierten wir weiter bergwärts.

Im Skihaus Mülimäs tranken wir den verdienten Kaffee und wurden vom Ehepaar sehr freundlich bedient. Mit der Temperatur stieg auch die Anzahl Wanderer, die jetzt bergwärts zogen. Also machten wir uns auch auf den letzten Abschnitt zur Bergstation Fräkmüntegg, die wir um 9:30 Uhr erreichten. Hier war schon viel Betrieb mit fotografierenden Touristen und rodelnden sowie jodelnden Innerschweizern. Bis zum Restaurant etwas weiter unten hatte es aber noch niemand geschafft, so dass wir uns dort nochmals eine kurze Pause gönnten.

Frisch gestärkt machten wir uns auf der Obwaldner Seite talwärts. Die Waldwege waren hier sehr abwechslungsreich: Mal waren sie mit Holzschnitzeln ausgelegt, dann wieder etwas feucht/morastig und zwischendurch war ein Stück mit Holzscheiten gepflastert. Im Schönenboden genossen wir einmal mehr die herrliche Aussicht auf Vierwaldstättersee, Rigi und Bürgenstock. Mittlerweile waren viele Wanderer und Biker unterwegs, trotzdem sahen wir etwas weiter unten einen stattlichen Hirsch durch den Wald flüchten!

Im Skihaus der Horwer bot man uns sogar eine Suppe an, die wir aber dankend ablehnten. Denn Jeannette hatte eine tolle Route gefunden, die uns statt nach Horw direkt zur Talstation in Kriens zurückbrachte. Um Punkt 12:40 Uhr fuhren wir zurück nach Zofingen und so hatten wir am Nachmittag

reichlich Zeit, um uns von dieser tollen Tour zu erholen oder den Bericht zu schreiben.

Vielen Dank Jeannette für die super Planung und Leitung!

Text und Foto: Marcel Lattmann

SCHNEESCHUHTOURENWOCHE 4 ST. VIGIL IN ENNEBERG 24. FEBRUAR – 2. MÄRZ 2024

Sonntag, 25. Februar 2024
Endlich geht es los.

17 motivierte Tourengehende und zwei noch motiviertere Südtiroler Bergführer (Walter und Matthias) machen sich um 09:00 Uhr ausgeruht und gestärkt auf die erste Schneeschuhtour im Rautal auf. Ein paar Gehminuten vom Hotel weg schnallten wir bereits die Schneeschuhe an. Trotz leichtem Schneefall entledigten wir uns schon sehr bald der ersten Schichten. Es wurde steiler und die Gespräche ruhiger. Bald schon trennte sich die Gruppe. Die hochmotivierten gingen mit Walter; die noch motivierteren stiegen mit Matthias in «leicht» höherem Tempo unserem ersten Tagesziel beim

Ritjoch entgegen. Tief verschneit war nicht nur der Wald, sondern auch die Aufstiegsroute. Alle hatten wir Erbarmen mit unserem Bergführer, doch das ging nie so weit, dass wir ihm die Spurarbeit im knietiefen Neuschnee abnehmen wollten. Die Fantasie wurde gefordert, als wir unser Etappenziel auf dem Ritjoch erreichten und uns einen wunderschönen Bergsee vorstellen sollten.

Nach kurzer Pause ging es auf abenteuerlichen Wegen quer durch den sehr tief verschneiten Wald talwärts weiter. Eine Anmerkung: Matthias liebt Wege abseits der Wege und Herausforderungen. Zu seiner Ehrenrettung muss gesagt werden, dass die nächste Herausforderung durch Walter gesucht, aber auch entschärft wurde. Eine steile Böschung wurde dank Reepschnur mit eingeköpften Schlingen und Bergführerunterstützung gut überwunden. Nach rund 6 Stunden kamen wir gesund, verschwitzt und doch schon etwas müde beim Restaurant am Lago di Creta an. Hier trafen wir unsere 2. Gruppe. Locker spurteten Walter und Matthias nach St. Vigil und holten ihre Privatautos für den Rücktransport zu unserem Hotel.

Resümee: Es ist recht losgegangen.

Text: Christoph Ruchti

Montag, 26. Februar 2024
Am zweiten Tag der WTW4 starteten wir beim Parkplatz im Ortsteil Vi ob Lungiarü, auf 1637 m ü. M. mit dem Anlegen der Schneeschuhe. Der Aufstieg auf einem Waldweg mit etwa einem halben Meter

Schnee führte zunächst entlang einer ausgedehnten Freiluft-Ausstellung von humorvollen Schnitzereien. Später ging es über die grosse ansteigende Mulde Mesamunt mit zerstreuten Alpgebäuden bis auf eine Geländekuppe auf 2099 m Höhe, nahe dem Gömajoch. Wenig unterhalb gibt es eine Alphütte, wo wir Mittagspause (mit Mitgebrachtem) machten. Anschliessend ging es einigermassen steil wieder abwärts zum Ausgangspunkt. Beim Zvieri im Gasthof Lüch da Vanc stiess die Gruppe von Matthias wieder zu uns.

Text: Peter Dörfler

Dienstag, 27. Februar 2024
Wir warten auf den Bus, der uns in den Nationalpark fahren soll, doch der Bus kommt nicht. Wie sich herausstellt, fährt dieser nur am Wochenende. Also Plan B. Mit dem Büssli von Bergführer Walter und dem Privatauto von Bergführer Matthias verschieben wir an unseren Ausgangspunkt in Richtung Pederü. Aber wo ist der Rucksack von … ach der steht wohl noch vor dem Hotel. Auch dieses «Problem» wird souverän gelöst. Jetzt kann es losgehen. Für heute ist eine einfache Tour angesagt. In moderatem auf und ab geht es bei leichtem Schneefall durch den lichten Wald immer tiefer in das enge Tal hinein. Die angekündigte Front mit heftigem Schneefall streift uns nur. Die hohen Felswände links und rechts können wir erahnen, oft sind diese jedoch hinter Wolkenbänder verborgen. Es ist teilweise echt mystisch.

Erstaunlicherweise gibt es nur ganz wenige Tierspuren. Hingegen hat es viele, grosse Wachholderbüsche von denen ich ab und zu ein «Beeri» nasche. In einer tiefeingeschnittenen Schlucht müssen wir dann noch etwas kraxeln; doch Matthias hilft uns über die Steilstufe hinauf. Die letzten 3.5 km bis zum Berggasthaus Pederü gehen wir entlang der Langlaufloipe. Das gefiel ein paar Teilnehmenden so gut, dass sie übers Ziel hinaus einfach weiter in Richtung Fanes gingen. Walter sammelte die «Verschollenen» dann wieder ein und wir beendeten die Tour im gemütlichen Berghaus Pederü gemeinsam.

Text und Foto: Sonja Frey

Mittwoch, 28. Februar 2024
Ranch d' Andrè
Oberhalb von Wengen im Gadertal/Val Badia machten wir uns mit unseren Schneeschuhen auf den Weg. Anfangs folgten wir der präparierten Forststrasse. Nach rund 100 Höhenmetern teilten wir uns auf.

Die Gruppe von Matthias hatte gleich einen steilen Aufstieg vor sich auf dem Weg Richtung Heilig Kreuz, während die Gruppe Walter zuerst noch ein Stück auf dem Winterwanderweg weiter ging. Es ist sicher nicht seine Art, einfach dem Wanderweg zu folgen. Schon bald verliess er nämlich diesen und legte eine eigene Spur. Über Schneemangel musste man sich hier gar nicht beklagen. Es hatte genug, reichte manchmal fast bis zur Hüfte beim Spuren und schwer war er auch. Also Walter und Kurt waren wirklich nicht unbedingt zu beneiden. Die Gruppe dahinter hatte es da wesentlich einfacher. Pünktlich zur Mittagszeit erreichten wir das Kreuz auf der Roda de Armentara auf 1900 m ü. M und verpflegten uns aus

dem Rucksack. Was soll man zur Aussicht sagen? Nicht viel. Das Gelände war hügelig, aber offen mit einigen Waldflächen und das Wetter wie in den vergangenen Tagen grau, trüb und feucht, also nichts von Panorama. Aus der Ferne hörten wir das Donnern von Schnee, der abrutschte. Um die Situation besser zu beurteilen, machte Matthias ein Schneeprofil.

Nach der Mittagsrast machten wir uns auf zu unserem nächsten Ziel: die Ranch d'Andrè

Nochmals eine neue Spur legen und so kamen wir dann rund eine Stunde später dort an. Die Sonnenterrasse vor der Hütte war eigentlich einladend, aber etwas fehlte: die Sonne. Also machten wir es uns im Innern bequem, genossen was in dieser Gegend bekannt ist: Kaiserschmarrn oder Buchweizentorte und warteten auf die andere Gruppe.

Auf dem Weg zurück zu den Autos, hatten wir noch eine heikle Stelle zu passieren. Ein Gefahrensignal wies auf möglichen Steinschlag hin. Es hätte aber auch Schnee dort abrutschen können. Jetzt war auch allen klar, weshalb Walter unsere LVS nach der Pause nochmals kontrollierte. Zum Glück ist alles gut gegangen.

Text: Romy Roth

Donnerstag, 29. Februar 2024
Start wie üblich um 08.45 vom Hotel in San Vigilio BZ. Fahrt mit dem Auto nach Pederü 1548 m ü. M. Umsteigen in Raupenfahrzeug. Eindrückliche Fahrt auf kurvigem Fahrweg zur Rifugio Fanes auf 2060 mü.M. Rundum sind die Dolomitenberge gut zu sehen. Unser Tagesziel, die «Schildkröte» ist eine markante Erhebung ca. 2400 mü.M. Matthias

führt unsere Gruppe zuerst etwas bergab, dann überqueren wir ein schneebedecktes Feuchtgebiet. Bald geht es durch leichten ca. 30 bis 40 cm tiefen flockigen Schnee bergauf. Matthias ist hocherfreut und zieht eine schöne Spur. Nach einiger Zeit erreichen wir die Schildkröte. Leider hüllt uns nun eine Nebelwand ein. Aussicht ade, kurze Zwischenverpflegung. Der Abstieg ist anspruchsvoll. Nach einiger Zeit beginnt die Sonne zu strahlen. Dank dem tollen Schnee ist der Rückweg zum Rifugio eine Freude.

Text: Otti Huber

Freitag, 1. März 2024
Für unsere letzte Tour zeigte sich das Wetter von seiner «beständigen» Seite. Das hiess: Fast kein Niederschlag, dafür ausgiebig Wolken und Nebel. Mit den Autos fuhren wir zu einem Parkplatz unterhalb des Würzjoch. Matthias stieg mit seiner Gruppe Richtung Maurerberghütte hoch, die Anderen folgten Walter zur Costacia, einem kleinen Aussichtspunkt?! oberhalb des Würzjoch. Zum Schluss zeigte sich einmal mehr einer der Vorzüge des Südtirols: Auch im Winter sind zahlreiche Berg-Gasthäuser offen und bewirtet! Und wer mag denn schon bei Radler, Kaffee, Apfelstrudel, Kaiserschmarrn oder Bombardino an die nicht ganz optimale Aussicht denken?

Text: Kurt Schärer

Die Fotos der ganzen Woche stammen von Christoph Ruchti, Heinz Brüklin, Peter Dörfler, Rita Würms, Walter Obergolser und Sonja Frey

SKI-TW 2 SAOSEO CAS
4. – 8. MÄRZ 2024

Montag, 4. März 2024
Anreise und Einstiegstour
Am Montag klingelte um Viertel vor 5(!) der Wecker. Zum Glück war die Kaffeemaschine auch schon wach. Zuerst sammelte ich nacheinander Michael, Peter und Walter ein und dann fuhren wir im Morgenverkehr via Zürich nach Sargans. Dort gab es den verdienten zweiten Kaffee, bevor wir am Bahnhof unseren Bergführer Dominik abholten.

Vollzählig fuhren wir weiter zum dritten Kaffee im Julier Hospiz. Da wir nicht nur zum Kaffee trinken so früh aufstanden, montierten wir anschliessend die Skier und stiegen hoch zum Muot Cotschen auf 2865 m. Während des Aufstiegs genossen wir die Sonne und den grossartigen Blick auf das Nebelmeer unter uns.

Nach der Abfahrt ging es weiter via St. Moritz und den Bernina Pass ins Puschlav. Vom Parkplatz in Sfazu folgten wir bei frühlingshaften Temperaturen dem gemütlichen Fahrweg ins Val da Camp. Knapp 400 Höhenmeter und 4 km später gönnten wir uns das wohlverdiente Bier und wir freuten uns auf den Znacht. Wegen den Schneefällen vom Wochenende hatten die meisten anderen Gäste abgesagt und so waren wir fast die Einzigen in der komfortablen Hütte.

Bericht: Marcel Lattmann
Foto: Walter Bertschi

Dienstag, 5. März 2024
Cunfin 2903 m. 1006 m Aufstieg
Abmarsch war 7:45 Uhr. An einem wunderschönen Morgen mit blauem Himmel und einem sich vorsichtig zeigenden Sonnen-

schein. Begleitet von Vogelgezwitscher und dem Knarren von Marcels Schuhen stiegen wir durch einen Lärchen- und Arvenwald entlang dem Wanderweg in Richtung Lago Saseo und Lagh da Val Viola auf. Mit minimaler Steigung näherten wir uns der Waldgrenze und sahen bald den Pass da Val Viola sowie den Vorgipfel unseres Ziels. Es kam eine Stufe, so dass wir zum ersten Mal die Steighilfen nutzen konnten. Danach durchquerten wir ein langes flaches Plateau, das wir Richtung Viola Pass überquerten. Endlich dann der Aufstieg Richtung Gipfel. In langen Querungen und Kurven, durchsetzt von ein paar Spitzkehren stiegen wir auf den Grat und die italienische Grenze. Entlang des Grats ging es weiter nach oben. Dann noch durch den Gipfelhang und schliesslich zum Gipfel mit Riesensteinmandli. Ankunft war sogar vor der geplanten Zeit um 11:30 Uhr; aber leider war die Schlechtwetterfront auch schneller. Kaum hatten wir die Felle abgezogen und die Skier wieder an den Füssen, zog es zu. Daher mussten wir leider entlang der Aufstiegsspur abfahren und nicht auf der attraktiveren Nordseite. Ohne Sicht war das Risiko bei Lawinenstufe erheb-

lich einfach zu hoch. Der Schnee war folglich herausfordernd. Stark abwechselnd – von tragenden harten Schnee zu Bruchharsch, Sulz und kurzen Pulverstückchen. Durch einen kurzen Aufstieg von 100 m konnten wir die Fläche umgehen und durch eine schöne Sulzabfahrt ersetzen. Das letzte Stück ging durch den Wald. Durch Arven und Lerchen cruisten wir bei gutem Schnee nach unten. Ein kurzes Steilstück ging durch dichteres Gehölz. Danach kam noch die Bobbahn der Aufstiegsspur. Dominik und Walti fanden noch eine Abkürzung durch den Lärchenwald bis nahezu vor die Hütte. Viel zu früh mussten wir dann noch ein Saseo Plättli und Apero nehmen vor der Siesta.

Text: Michael Levis
Foto: Walter Bertschi

Mittwoch. 6. März 2024
Wald-/Waldschneisensafari
Über Nacht hatte es ca. 20 cm Neuschnee gegeben und die Lawinengefahrenwarnstufe in unserem Gebiet stand auf «erheblich+» an allen Expositionen oberhalb 2200 m. Wir trafen uns um 7:30 Uhr zum gediegenen Morgenessen (auch frischer Apfelstrudel stand zur Auswahl) und draussen klarte der Himmel langsam etwas auf. Kurz nach unserem Tourenstart um 8:20 Uhr zeigten sich schon erste Sonnenstrahlen. Wir stiegen in Richtung «Corn da Mürasciola» durch den tief verschneiten Arven- und Lärchen-Mischwald auf. Im Puschlav liegt die Waldgrenze leicht oberhalb von 2200 m und wir stiegen noch etwas weiter bis ca. 2350 m.

Dann folgte die erste Abfahrt im herrlichen Pulverschnee durch den Wald und via Waldschneisen zurück zum Ausgangspunkt. Weil es so schön war, stiegen wir in unserer vorherigen Aufstiegsspur gleich nochmals hoch. Diesmal fuhren wir etwas weiter links ab – wobei Dominik, unser Bergführer, noch einen beträchtlich grossflächigen Neuschneerutsch auslöste, zum Glück ohne dass etwas passiert wäre – um kurz unterhalb von «Camp» noch ein drittes Mal die Felle zu montieren. Der Schnee war der Wärme wegen zwischenzeitlich schon recht schwer geworden. Diesmal ging es auf der anderen Talseite in die Richtung der bekannten Seen dieses Gebietes und weiter hoch bis zur Waldgrenze im Bereich «Scispadus» Es folgte noch eine letzte Abfahrt durch Wald und Waldschneisen zurück zur Saoseohütte. Insgesamt haben sich so auch heute ca. 1000 Aufstiegs- und Abfahrtshöhenmeter ergeben, alles in tief verschneiten «Märchenwäldern». Ende gut alles gut, wir hatten einen wunderschönen Tag.

Text: Peter Jakob
Foto: Walter Bertschi

Donnerstag, 7. März 2024
Pulver pur am Motal
Nach einer durchgeschnarchten Nacht gingen wir etwas müde zum Zmorge. Neben uns gab es nur zwei andere Gäste im Refugio und entsprechend ruhig war es beim Frühstück. Um viertel vor acht fuhren wir los. Dabei ging es zuerst zirka 100 Höhenmeter hinunter auf 1900 m und dann stiegen wir im verschneiten Wald hoch. Die Lawinengefahr hatte sich etwas verbessert, aber trotzdem erklommen wir den letzten, steilen Hang unterhalb des Gipfels in grossen Abständen. Um elf Uhr erreichten wir schliesslich den Motal auf 2517 m und genossen bei blauem Himmel das grossartige Panorama. Wegen der ungewohnten Perspektive hatten wir erst etwas Mühe, Piz Palü, Cambrena und Piz d'Arlas zu identifizieren, aber mit vereinten Kräften und der richtigen App kriegten wir auch das hin.

Trotz dem blauen Himmel wurde es langsam kalt, und so machten wir uns an die Abfahrt. Diese bestand aus 600 Höhenmetern feinstem, unverfahrenem Pulver bei

hervorragender Sicht. Entsprechend euphorisch legten wir unsere Spuren in den Schnee. Diese sahen so professionell aus, dass der Saoseo-Hüttenwart das Foto später für die Homepage der Hütte wollte. Im unteren Teil fuhren wir wieder durch den Wald ab, was dank reichlich Schnee viel Spass machte.

Nachdem wir alle wohlbehalten unten ankamen, montierten wir nochmals die Felle und stiegen die Strasse zum Refugio hoch. Glücklich und geschafft überbrückten wir die Zeit mit einem Bier und einem verdienten Nickerchen. Zum Abendessen gab es Capunet, eine puschlaver Spezialität aus Spinatspätzli und Kartoffeln an feiner Sauce aus Salbei und Käse.

Text: Marcel Lattmann
Foto: Walter Bertschi

Freitag, 8. März 2024
Letzter Tag – Piz Ursea (Skidepot)

Die Lawinengefahr hatte abgenommen aber der Wetterbericht verhiess nichts Gutes. Weitere Schneefälle waren auf den Abend und das Wochenende angekündigt. Aus diesem Grunde hatte Dominik beschlossen den Piz Ursera als Ziel zu wählen. Bei noch schönem Wetter verliessen wir die Hütte und skiwanderten zum Camp. Dann durch das Val Mera entlang des Corn da Camp. Leider zog der Himmel immer mehr zu je höher wir kamen. Kurz vor dem Passo da Val Mera, dem Übergang nach Livigno, bogen wir ab und stiegen im Nebel auf, bis wir an das Skidepot kamen. Der Nebel wurde immer dichter und so war auf einen Aufstieg auf den Gipfel nicht mehr zu denken. Auch die Abfahrt war ohne Sicht im Nebel und so übten wir Spurfahren. Etwas tiefer wurde die Sicht dann wieder besser – aber auch der Schnee schwerer. Dominik führte uns wieder zur Hütte, wo wir nach einem kurzen Abschiedstrunk unser Gepäck aufnahmen und dann entlang der Strasse in einer rasanten Abfahrt zu unserem Auto fuhren. Marcel fuhr uns dann nach Sargans, wo wir uns von unserem Führer Dominik verabschiedeten. Nach einer durch Staus geprägten Weiterfahrt kamen wir alle heil und sicher zu Hause an. Ein herzliches Danke an unsere Führer Dominik und Walter, dass sie uns gut und sicher durch diese herausfordernde Woche geführt haben. Trotz schlechter Sicht und erheblicher Lawinengefahr fanden sie immer eine Alternative, so dass weder die sportliche Betätigung noch der Spass zu kurz kamen. Dominik fand für uns oft sogar wunderschönen Tiefschnee, um richtig Spass in Pulverabfahrten zu haben. Auch bei den Fahrten durch die Lärchenwälder war der Fun-Faktor gross.

Text: Michael Levis

SKI-TW 1 MARTELLTAL
7. – 13. APRIL 2024

Sonntag, 7. April 2024
Anreise
Endlich, nach vier oder fünf Anläufen, wegen Covid-19 und Schneemangel, fuhr uns Günter im ausgeliehenen Büsli, in gut fünf Stunden, mit Pause im Vereina-Tunnel, zuhinterst ins Martelltal. Nach dem Park-Chaos schulterten wir unsere schweren Rucksäcke und erreichten bei sommerlichen Temperaturen nach 45 Minuten die Zufallhütte, 2264 m. Wir richteten uns zu sechst in zwei 4er-Zimmern ein und genossen das erste der feinen und üppigen Nachtessen.

Foto: Yvonne Ruesch

Montag, 8. April 2024
Madritschspitze, 3665m
Start um 7 Uhr. Bruno führte uns zuerst Richtung Butzenspitze. Bei 3100m fellten wir ab, um eine traumhafte Abfahrt im angesulzten, unverfahrenen Schnee zu geniessen.

Ca. 300 Meter tiefer hiess es wieder anfellen, um die Route zum Ziel des Tages, der Madritschspitze, einzuschlagen. Die Abfahrt war okay aber je weiter unten, umso Wasserski ähnlicher wurde es. Ausklang auf der Terrasse bei Kaffee, Kuchen, Bier, etc.

Foto: Bruno Schläppi

Dienstag, 9. April 2024
Köllkuppe, 3330m
Kurz nach dem Start kreiste der Bartgeier oberhalb der Martellhütte. War es der gleiche Vogel, den wir gestern auf dem Gipfel beobachten konnten? Heute ging es ca. 1100 Höhenmeter über den Hohen Ferner zum Ski-Depot, kurz unter dem Gipfel. Immer lag noch Sahara-Sand in der Luft und schränkte die Weitsicht ein. Abfahrt über eine andere Route via Martellhütte bei passablen Verhältnissen. Die Zeit auf der Terrasse war kurz wegen dem Wetterumschlag.

Foto: Yvonne Ruesch

Mittwoch, 10. April 2024
Zofiger Joch, 3000m
Bei leichtem Schneefall starteten wir um 8 Uhr. Wir waren die erste Gruppe – alle anderen liessen Bruno gerne spuren. Anschliessend genossen wir 1½ Stunden Gratis-Peeling. Dann wurden wir doch noch von einer anderen Gruppe überholt. Diese kehrten jedoch nach weiteren 15 Minuten um, während wir weitergingen. Auf dem von uns ge-

taufen Zofiger Joch war auch für uns Schluss wegen der Lawinengefahr und schlechter Sicht. Die super Pulver Abfahrt war eine schöne Abwechslung zu den letzten Tagen.

Foto: Yvonne Ruesch

Donnerstag, 11. April 2024
Eiskofel, 3300 und Suldenspitze, 3376m
Heute marschierten alle Gruppen wieder um 7 Uhr los. Der Himmel war blau und es versprach, ein wunderbarer Tag zu werden. Bald schon war unsere Gruppe alleine unterwegs. Die Spur eines Einzelgängers, der uns überholte, ignorierte Bruno. Er spurte lieber selbst, als einer schlecht angelegten Spur zu folgen. Wir stiegen lange flach und

dann über den Langferner hoch. Um 11 Uhr erreichten wir den Eiskofel mit den drei Kanonen aus dem 1. Weltkrieg. Am Cevedale drüben waren lange Kolonnen von Tourengängern zu beobachten. Kurz Fellabfahrt, später ein wunderbarer Pulverhang, bevor wir wieder anfellten und uns bei sehr warmen Temperaturen und anhänglichem Schnee zur Suldenspitze hochkämpften. Hier war die Sicht rundherum herrlich. Nach dem Schneefall von gestern war niemand an der Königspitze, auch Gran Zebru genannt, unterwegs. Doch dann entdeckten wir doch noch einen Einzelgänger in einer Flanke – bedenklich. Vorbei an der verwaisten und renovationsbedürften Casati Hütte, rutschten wir in die Steilabfahrt Richtung Pizzini Hütte. Um 14.15 Uhr kamen wir dort durstig an. Erst um 19 Uhr gab es das Nachtessen. Das internationale Publikum diskutierte in allen Sprachen miteinander – dementsprechend war es sehr laut im Speisesaal. Der Service war speditiv und freundlich. Heute hatten wir ca. 1380 Höhenmeter geschafft.

Foto: Yvonne Ruesch

Freitag, 12. April 2024
Cevedale, 3769m
Statt um 7 Uhr, handelte Bruno das Frühstück bereits um 6 Uhr aus. Ein typisches italienisches Frühstück, jedoch schmeckte der Marschtee vorzüglich – einer der besten Marschtees überhaupt! Zügiger Aufstieg im Schatten über den Cedèc Gletscher. Bruno wählte die Tour durch die eindrücklichen Séracs. Ein letzter steiler Schlusshang und wir standen, als eine der ersten Gruppen, mit den Skis um 10.15 Uhr bereits auf dem Gipfel. 360 Grad Rundumsicht. Es folgte eine wunderbare, unverfahrene Sulzabfahrt bis zur Hütte, wo wir genau aufs Mittagessen eintrafen. Schön war es, wieder zurück zu sein. Uli, der Hütten**wirt** (Im Gegensatz zu den Schweizer Hütten, wo es Hütten**warte** gibt) ist der geborene Gastgeber und hat seine Hütte im Griff. Die Stimmung war immer völlig relaxt und das Essen vorzüglich und abwechslungsreich.

Foto: Yvonne Ruesch

Samstag, 13. April 2024
Sonnenwandspitze und Rückreise
Das Wetter war zu schön, um einfach nur heimzureisen. Wir nahmen nochmals das Tal des Schlechtwettertages in Angriff. Bruno hielt nach den besten Abfahrtshängen Ausschau. Im Gebiet der Sonnenwandspitze war der höchste Punkt erreicht. Und wirklich: Die beste Sulzabfahrt der Woche genossen wir nochmals aus vollen Zügen. Nach 11 Uhr waren wir bereits bei unserem Büsli. Günter machte nur kurz auf dem Ofenpass, wo wir den Ortler von der andren Seite her bestaunen konnten, und auf einer Autobahnraststätte Halt. Bruno erwischte seinen Zug in Luzern pünktlich, trotz den verstopften Strassen rund um den Bahnhof. Eine unfallfreie, genussvolle Tourenwoche ging zu Ende.

Herzlichen Dank: An René, der uns seinen Bus ausgeliehen hat, an Günter als Organisator und Fahrer, an Rolf als jederzeit bereiten Co-Fahrer und natürlich an Bruno, der uns wieder souverän durch die Bergwelt geführt hat.

Foto: Yvonne Ruesch

Text ganze Woche:
Yvonne Ruesch mit Hilfe der anderen Teilnehmer

Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
BW	Spitzplanggenstock 2822m	05.07.24 - 06.07.24	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. T4	DropTours +41 78 725 57 95
BW	Alter Tomliweg / Tomlishorn	08.07.24	Eduard Roth	Kond. C, Techn. T4	DropTours +41 62 723 87 79
H	Sommertourenwoche 1	14.07.24 - 20.07.24	Fabian Purtschert	Kond. C, Techn. ZS+	DropTours 079 531 80 89
H	Sommertourenwoche 3 Mölltal Kärnten	15.07.24 - 20.07.24	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. ZS-	DropTours +41 78 725 57 95
H	Bächenstock 3010MüM	27.07.24 - 28.07.24	Thomas Stadelmann	Kond. B, Techn. WS	DropTours +41 79 352 61 11
BW	Meiggelenstock 2415m	06.08.24 - 08.08.24	Walter Bertschi	Kond. C, Techn. T4	DropTours +41 78 725 57 95
BW	Alpnach Wirzweli Arvigrat Eggen	10.08.24 - 11.08.24	Hans Widmer	Kond. C, Techn. T3	DropTours +41 79 752 19 93
KA	Ruessiflue (Brotmesser)	18.08.24	Thomas Stadelmann	Kond. A, Techn. 3c	DropTours +41 79 352 61 11
BW	Sternwanderung über die Capanna Cadlimo	23.08.24 - 25.08.24	Eduard Roth	Kond. B, Techn. T4	DropTours +41 62 723 87 79
BW	Sternwanderung ab Gotthardpass Sellapass	24.08.24 - 25.08.24	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. T3	DropTours +41 78 725 57 95
BW	Sternwanderung ab Oberalppass	24.08.24 - 25.08.24	Regula Hartmann	Kond. B, Techn. T2	DropTours
BW	Sternwanderung Gotthard Gafallenlücke	24.08.24 - 25.08.24	Hans Widmer	Kond. C, Techn. T4	DropTours +41 79 752 19 93
BW	Sternwanderung Andermatt-Vermigel	24.08.24 - 25.08.24	Werner Zaugg	Kond. A, Techn. L	DropTours 062 721 35 05

Sektion

	KA	Salbitschijen	31.08.24 - 01.09.24	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. 4b	DropTours +41 62 797 12 80
	W	Wanderwoche Surselva	01.09.24 - 06.09.24	Kurt Hotz	Kond. A, Techn. WS	DropTours 062 794 41 02
	BW	Grafenort - Lutersee - Engelberg	07.09.24	Jeannette Bühler	Kond. C, Techn. T3	DropTours +41 62 797 52 72
	H	Gwächtehorn	07.09.24 - 08.09.24	René Wyss	Kond. B, Techn. WS+	DropTours 062 721 20 39
	BW	Saisonschlusswanderung Lauteraarhütte	15.09.24 - 16.09.24	Dominik Schild	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 797 67 36
	W	3. von 3 Etappen Zofingen-Malters	21.09.24	Käthi Däster		DropTours 062 752 18 86
	KA	Scheyeggstock-Spitz Mann-Rigidalstock	21.09.24	Christian Bertschi	Kond. C, Techn. 4b	DropTours +41 62 797 12 80
	Event	Hüttenfahrt	12.10.24 - 13.10.24	Franziska Scherrer	Kond. A, Techn. T2	DropTours +41 62 534 98 84
	W	Gottardo Nordrampe	13.10.24	Dominik Schild	Kond. A, Techn. T1	DropTours 062 797 67 36

JO / KiBe

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
H	Sommertourenwoche JO Bächlitalhütte	07.07.24 - 12.07.24	Stefan Flückiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41798293611
SK	Bergseeschijen	17.08.24 - 18.08.24	Michael Feiger	Kond. B, Techn. 5a	DropTours +41 76 596 93 58
KA	Salbitschijen	31.08.24 - 01.09.24	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. 4b	DropTours +41 62 797 12 80
H	Gwächtehorn	07.09.24 - 08.09.24	René Wyss	Kond. B, Techn. WS+	DropTours 062 721 20 39
ST	Seilpark Balmberg	14.09.24	Stefan Flückiger		DropTours +41798293611
SK	Kletterlager Schweiz	29.09.24 - 05.10.24	Dario Ammann	Kond. B, Techn. 4a	DropTours 062 751 80 55
ST	Improvisierte Rettung	20.10.24	Dario Ammann		DropTours 062 751 80 55

Ganze Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
Event	Jubiläumsanlass - 50 Jahre Vermigelhütte	20.09.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
Event	Jubiläumsvortrag - Willy Hartmann	18.10.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
Event	150 Jahre SAC Sektion Zofingen Galaabend	26.10.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44

Alle Details zum Tourenprogramm findet ihr auf unserer Homepage – www.sac-zofingen.ch/Touren.

Filiale Aarau | Gais Center | Industriestrasse 1 | 5000 Aarau

BÄCHLI
BERGSPORT

IHR WEINLADEN
IN DER REGION

FISCHER WEINE
SURSEE
GEPFLEGTE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH

Wo man sich nicht nur
für mich engagiert, sondern
auch für den Klettersport,
bin ich
am richtigen
Ort.

Aargauische Kantonalbank
Lindenplatz 18, 4800 Zofingen
Telefon 062 745 81 11, www.akb.ch

Am richtigen Ort.ch

Aargauische
Kantonalbank

gottliebmüller

hoch- und tiefbau | zofingen

... baumitliebe!